

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

4. Sonntag der Osterzeit C

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Die Erde ist voll von der Huld des Herrn. Durch das Werk des Herrn wurden die Himmel geschaffen. Halleluja.“ (Ps 33,5-6)

Ich lese das Evangelium Johannes 10,27-30

„Jesus sprach: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.

Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen.

Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen.

Ich und der Vater sind eins.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Viele Stimmen, Versprechen und Werbungen um mich herum. Welcher Stimme, welchen Stimmen folge ich?
- Warum? Was lockt mich?
- Durch alle Stimmen hindurch versuche ich die Stimme Jesu Christi, die Stimme Gottes zu hören.
- Hören heißt folgen.
- Ich folge der Sehnsucht nach unantastbarem, ewigem Leben.
- Bei Gott bin ich geborgen. Zeugnis dafür ist Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Ich lese den Bibeltext noch einmal:

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“.

Segen für mich und andere: Vater, Sohn und Geist mögen mich/ uns halten, führen und durchleben. Amen